

flüssigstem Ammoniak. Ihr Verhalten rechtfertigt die Annahme, dass man in ihnen vollkommene, (ideale) kolloidale Lösungen vor sich hat. Sie sind sowohl gegen chemische Einflüsse als auch bei der Elektrolyse weit beständiger als die bis jetzt bekannten kolloidalen Lösungen.

Das Verhalten von Salzen in nicht wässrigen Lösungen, so in Lösungen von Äthylazetat und Azeton, haben Alex. Naumann¹⁾ und seine Schüler untersucht. Die Ergebnisse dieser Studien sind in kurzer Fassung übersichtlich zusammengestellt.

Beziehungen zwischen der Flüchtigkeit von Kohlenstoffverbindungen und ihren Molekulargewichten und Molekularformeln hat L. Henry²⁾ aufgestellt. Er hält die Flüchtigkeit der Kohlenstoffverbindungen, die sich zum Beispiel an der Lage des Siedepunktes zu erkennen gibt, für ein besonderes Merkmal und zieht daraus Schlüsse auf die Molekulargrösse. Wo die Tatsachen den von ihm aufgestellten Regeln nicht entsprechen, verwirft er die gebräuchlichen Molekulargewichte und Molekularformeln.

Die Beziehung zwischen den Grössen der Molekularkomplexe und den Ausdehnungskoeffizienten in den verschiedenen Aggregatzuständen hat Wilhelm Vaubel³⁾ zum Gegenstand theoretischer Überlegungen gemacht. Aus dem mittleren kubischen Ausdehnungskoeffizienten hat er für eine grosse Anzahl von Elementen und Verbindungen die Molekulargrösse berechnet und die erhaltenen Werte seinen Betrachtungen zu Grunde gelegt.

Die Methode des Maximaldruckes kleiner Blasen hat Robert Feustel⁴⁾ zur Bestimmung von Kapillaritätskonstanten benutzt und gezeigt, dass die chemische Konstitution auch auf diese Konstante von Einfluss ist. Ich muss mich mit diesem Hinweis auf die ausführliche Arbeit begnügen.

Studien über das Verdampfen und Sieden der Metalle in Quarzglas und im elektrischen Ofen beim Vakuum des Kathodenlichts hat im Versuchslaboratorium der Firma W. C. Heraeus in Hanau F. Krafft⁵⁾ gemacht. Im Verlauf der überaus interessanten Arbeit,

1) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **37**, 3600 und **37**, 4328.

2) Rec. trav. chim. **22**, 211; durch Beiblätter zu den Annalen d. Physik **27**, 1065.

3) Journ. f. prakt. Chemie **70**, 503.

4) Annalen d. Physik [4. F.] **16**, 61.

5) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **36**, 1690.